



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1920

79 (17.2.1920) Mittags-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-190032](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-190032)

Französische Auslieferungsliste.

Aus der dritten Fortsetzung.

Berlin, 15. Febr.

Müller, Ingenieur, Leiter des Abbaubetriebs, Ausbeutung von Elanum der französischen Industrie. Hierzu heißt es: Die Wamba verteilte die industriellen Reichtümer, die französische Eigentümern waren. Deutsche Firmen mußten sich an sie wenden, um Material billig zu erhalten. Als Beweisstück dient ein Schreiben vom 20. Juni 1917, das Müller unterzeichnet hatte. In den Stappen und Operationen durften drei deutsche Organisationen (Hafko, Witeg und Rohma) über Requisitionen entscheiden. Die Wamba hat die endgültige Entscheidung. So seien am 31. Dezember 1917 für die Herstellung von Fabrikation 1.444.000 Mark einfließen worden.

Joan Viller, Frankfurt a. M., Abtransport von alt Eisen aus dem besetzten Gebiet, beginnend am 12. Nov. 14 in Denain. Paul Weber, Direktor der „Alfab Fabrik“. Beteiligung an der Ausbeutung französischen Industrieigentums für die deutsche Kriegswirtschaft. Deutsche Ingenieure wählten in Valenciennes, Roubaix und Tourcoing die besten Maschinen aus. Am 28. April 1918 intervenierte die Handelskammer von Tourcoing beim General von Telfin, um die Requisitionen u. a. von Eisenbahnmaterial zu verhindern. Hauptmann Luderath erklärte, daß er von Berlin Befehl hatte, jeden Monat ein gewisses Gewicht Gußeisen zu liefern. Angeführt wird ein Befehl der Generalintendantur, in dem es u. a. heißt, man müsse zuerst zur Beanahme von Kirchenpfunden in den zerstörten Gebieten schreiten. Das ergriffene Metall aus den industriellen Unternehmungen sei nicht zu bejahen. Ferner wird u. a. angeführt, ein Befehl an den Bürgermeister von Danzig, gewisse Kupfergegenstände herbeizuschaffen.

Der verantwortliche Offizier des Generalstabs des Großen Hauptquartiers in Metziers-Charleville (Deutscher Kronprinz) von Müller und Schröder. (Marshall v. Hindenburg und General Ludendorff.) Fortnahme von Jacquard-Webmaschinen aus den Webereien. Beweis: Kopie aus einem Befehl vom 22. Aug. 18. Diejenige oder diejenigen Personen der Regierung oder des Großen Generalstabs, die für die Befehle zur Fortnahme der Webwerke im Département Nord verantwortlich sind. Okt. 1918. Dazu gehören:

Heinrich Bieznager, Stuttgarter Großindustrieller, Kommerzienrat, Millhaber der hiesigen Woll. Kämmer in Stuttgart. Ausföhrung und Vernichtung der Baumwollindustrie. Am 1. Februar 1918 habe Bieznager u. a. in einer Versammlung der Handelskammer Stuttgart Bericht erstattet über verschiedene Reisen, die er in den Webereien unternommen habe im Dezember-Januar, um die Plünderung der Baumwollfabriken zu organisieren. Genannt wird ein H. Baurus in Senones, dem er Stoffe weggenommen habe. Angeführt wird eine Note, unterschrieben von dem Hauptmann und Ordnonanzoffizier der 8. Landwehrbrigade, die besagt, daß alle Waren von hohem Wert weggeschafft worden seien.

S. Schwarzgall, Großkaufmann, Stuttgart, Betrieb von französischem Eigentum. Die Firma Schwarzgall in Stuttgart habe täglich mehrere Waggons gekohlene Ware erhalten. Ein Beweis der Gefährdung ist, was er alles dort gesehen habe.

Der General, der die 108. Brig. befehligte. Systematische Zerstörungen durch Brandstiftung während des Rückzuges im September 1918. Beweis: ein Befehl vom 5. Sept. 1918.

Wed, Generalstabschef, 108. Brig. (ebenso). Außerdem wegen eines Befehls vom 5. September 1918, die Brücken zu zerstören.

Verlegungen der Kriegszetze und Kriegsgebräuche in den Kriegsgefangenenlagern in Deutschland.

Veiter, Generalinspektor im 1. Bant. Regim. in München. Lager von Dillingen, Landshut, Seefeld, Vöcklabruck. Verhinderung des Brief- und Paketverkehrs sowie der Besuche von neutralen Delegierten und der Schweizer medizinischen Kommissionen. Verweigerung der Weiterleitung von Beschwerden an die Gesundheitsbehörden. Schlechte Unterbringung und Ernährung u. m.

Kruska und Fack, davon der eine Kasseler Lagerkommandant in Wittenberg. Verantwortlich für die Ausbreitung der Typhusepidemie 1918. Hungernot unter den Gefangenen, Mißhandlung derselben. Dazu eine Krückerung des amerikanischen Wollschaffers Bericht, daß dieses das schlechteste Lager wäre.

Korte Major und Lagerkommandant in Dillingen. Unterfage Brief- und Paketverkehr, arglistige Besuche und teils viele Gefangene durch Mißhandlungen und Strafen zum Selbstmord.

Wenz, Leutnant, Inspektionsoffizier in der Gegend von Landau (ähnliches), Hauptausführender: Sergeant Wohmann der „Geier“.

Trmer, Leutnant im 201. Inf. Regim. Gegend von Halle. Kommandant des Repressellenlagers Bielowiec (Ordnung).

Graumann, Heilwachtmeister im 10. Landsturmregim. Mißhandlungen (Friedrichsfeid).

Witz, Feldwebel, Führer der von Ludwigshafen-Geiselsheim abhängenden Heilbrunner Abteilung. Ermordung eines französischen Krankenwärters. Körperliche Mißhandlungen.

Gittel, Krz. Mißhandlung von Kranken (Lager Friedrichsfeid).

Gled, Arzt in Ohrdruf. Schnitt ohne Notwendigkeit den Verwundeten Glieder ab.

Konrad Friedrich, Unteroffizier im Fort IX in Jagoslawitz. In einem Morde mitschuldig.

Johann Müller, Soldat im 13. Inf. Regim. Ermordung von Quellan und Biot (Hidore (Jagoslawitz)).

Koch, Hauptmann, 8. Komp., Langenselza (Lageroffizier). Verantwortlich für die Niedermetzung von Kriegsgefangenen, von denen 18 getötet und zahlreiche verwundet wurden (27. November 1918, Langenselza).

Herbert Koch, Leutnant, Landwirt, Bürgermeister von Schandensleben, Stendal. Mißhandlungen.

Mildekühne, Krz., Joha. Wilhelmine Viktoria, Gefenskirchen-Münster. Schling Verwundete und Kranke (Münster).

Mögel, Krz., Alch bei chirurgischen Eingriffen Kranke und Verwundete im Stich und operierte unter dem Vorwand von Repressellen, ohne nach den ärztlichen Grundätzen zu verfahren.

Noelrich, Lagerkommandant in Mannheim. Für die Niedermetzung französischer Kriegsgefangener in Mannheim verantwortlich.

Scholz, Ober-Artz. Enthielt sich systematisch jeder Hilfe. Er behauptete, daß die Kranken nicht ins Lazarett kämen, um dort ihr Leben zu verlängern, sondern um zu sterben. (Lazarett Bprotou).

Stern, Krz. Nachlässige Behandlung und Unterernährung von Kranken, Täuschungen. (Dormstadt und Ohrdruf).

von Wachsel, Kommandierender General, Stahl Patete, die er in seinen eigenen Wagen verladen ließ. Verbara 300 Tuberkulose-Kranke vor den Schweizer Kommissionen während des ersten Halbjahres 1918. Seine Mißhandlungen, diejenigen seiner Untergebenen und ein Hungerstreik brachten 5000 Kriegsgefangene ins Grab. (Sprotta i. Schl.)

Weidemüller, Oberarzt. Hunnerte Ne Kranken aus, trotz gegenständlicher Ansicht seiner Kollegen, verwelkerte ärztliche Pflege. (Oeffen)

Weichenberger, Oberst, unterstand dem General Veiter. Hielt Verwundete zurück und ließ bei der Grippe-Epidemie die Kranken ohne Pflege.

Die Kommandanten und Ärzte des Bogers Holzwinden, weil sie für die schlechte Behandlung verantwortlich sind, die zum Tode zahlreicher Zivilinternierter führten.

Wed, Rittmeister. Verhängte strengen Erkrz, der in einem dunklen Raum verblühte wurde, in dem man nur auf allen Vieren kriechend hin-angelangen konnte. Am allgemeinen Lagen etwa 30 Mann in diesem Grab. Man konnte darin entgegen dem Willen von beiden Regierungen getroffenen Abkommen weder lesen noch schreiben. In einem unverbrennen Boden befand sich das Trinkwasser, in einem Becken daneben die Urinen. Von alledem ging ein unbeschreiblicher Gestank aus. (1918, Wödenbräukler.)

Der Direktor und die Ärzte des Gefangenenlagers von Steinhurg (Rheinprovinz). Die weiblichen französischen und deutschen Kriegsgefangenen wurden zur Wollwäschherstellung genommen und menschlich behandelt. An den Folgen dieser Behandlung starb eine davon, Louise de Wittignies.

Italienische Auslieferungsliste.

Unterseebootkrieg.

1. von Arnault de la Perriere, Leutnant, Kommandant U. 55. Graufantaten bei der Torpedierung der Schiffe Elena (1. August 1916); Maria und Villa (18. Oktober 1917). Torpedierung der Schiffe Litta di Bressana, Litta, Quasio G., Generale Anselmo u. m.

2. Franz Becker, Leutnant, Kommandant U. 39 und dann des Unterseebootes U. 50 (auch U. 51 bezeichnet). Graufantaten bei der ohne Warnung erfolgten Torpedierung der Schiffe: Gambia (11. April 1917), Alessio Cocco (15. Mai 1917), Goffredo Mameli (20. September 1917), Sandoval (20. Oktober 1917), Torpedierung der Schiffe: Giuseppe S. (19. Dezember 1917), S. Antonio (25. Dezember 1917), S. Andrea Apostolo (11. April 1918).

3. Walter Forstmann, Kapitänleutnant, Kommandant U. 39. Graufantaten bei der ohne Warnung erfolgten Torpedierung der Schiffe: Cirone (30. September 1916), Tandole (28. Juli 1916), Pezindo (29. Juli 1916), Torino (14. Februar 1917), Waldieri (8. Juni 1917).

4. Garlinig, Leutnant, Kommandant U. 32. Graufantaten bei der ohne Warnung erfolgten Torpedierung des Schiffes Fort di Novi (Nacht vom 10. April 1917).

5. Nati, Leutnant, Kommandant U. 38. Torpedierung des Schiffes Micheline, wobei fast die ganze Besatzung niedergemetzelt wurde (17. Februar 1917).

6. Robert Morab, Leutnant, Kommandant U. 64. Graufantaten bei der ohne Warnung erfolgten Torpedierung der Schiffe: Caperna (Nacht zum 5. Februar 1918), Luca di Genova (6. Februar 1918).

7. Strinbauer, Leutnant, Kommandant U. 79, alias U. 48. Graufantaten bei der ohne Warnung erfolgten Torpedierung der Schiffe: Litta di Bari (6. Oktober 1917), Jureta (2. Oktober 1917), Polporato (14. Oktober 1917), Torpedierung der Schiffe: Emilio (2. Februar 1918), Dolante di Dio (27. Januar 1918), Ostland (31. Januar 1918).

8. Bellinier, Leutnant, Kommandant U. 36, später des Kreuzers U. 157. Graufantaten bei der ohne Warnung erfolgten Torpedierung des Schiffes Ancona (7. November 1916). Torpedierung des Schiffes Mirate (14. Februar 1917) und einer vierer anderer Schiffe (nach Erklärungen soll er über 150 Schiffe torpediert haben).

9. von Fischer, Leutnant, Kommandant U. 65. Ohne Warnung erfolgte Torpedierung des Schiffes Votto di Emira (16. März 1917).

10. von Rumpel, Leutnant, Kommandant U. 20. Torpedierung des Schiffes Regina Elena (4. Januar 1918).

11. von Willebrandt, Leutnant, Kommandant U. 20, alias U. 46. Graufantaten bei der ohne Warnung erfolgten Torpedierung des Schiffes Tripoli (17. März 1918), Torpedierung der Schiffe: Francesco di Paola (18. März 1918), Giovanni Bonafè (19. März 1918), S. Francesco di Paola (19. März 1918), Angiola Raffaele (20. März 1918), Dante G. (21. März 1918).

Die Note an Holland.

Die Entente beharrt auf Auslieferung des Kaisers.

Paris, 16. Februar. (W. B.) Die Antwort des Obersten Rates der Alliierten, die in der Frage der Auslieferung Wilhelms II. an Holland gerichtet wurde, hat folgende Wortlaut:

Die Mächte haben von der Antwort der holländischen Regierung auf ihre Note vom 15. Januar 1920 hinsichtlich der Auslieferung des deutschen Kaisers Wilhelms II. von Hohenzollern zwecks dessen Aburteilung Kenntnis genommen. Die von den Mächten während des Krieges im allgemeinen Interesse gebrachten ungeheuren Opfer geben ihnen das Recht, die Niederlande zu bitten, auf ihre Weigerung zurückzukommen, die sich stützt auf andere, aber ganz persönliche Erwägungen eines Staates, der im Kriege abseits stand und vielleicht nicht genau alle Pflichten und Gefahren der gegenwärtigen Stunde überlegt. Die Verpflichtungen der Mächte gegenüber ihren Vätern, die Tragweite der in Rede stehenden Frage und die so schwerwiegende politische Verantwortlichkeit, die sich aus der Aufgabe der Rechtsforderungen gegen den ehemaligen Kaiser ergeben würde, bestimmen die Mächte, ihre Forderung aufrecht zu erhalten und sie zu erneuern.

Die Mächte verlangen von der königlichen Regierung nicht eine Preisgabe ihrer traditionellen Politik. Sie glauben aber, daß die Natur ihres Gesuches, das nach ihrer Meinung nicht allein oder doch nicht zur Hauptsache von der internen Gesetzgebung der Niederlande abhängt, nicht genügend gewürdigt wurde. Es handelt sich um keine Frage des Prestiges und die Mächte widmen den Gefühlen der Gewissenhaftigkeit eines Staates mit begrenzten Interessen ebensolche Aufmerksamkeit wie der maßvollsten Forderung der Hauptmächte. Um jedoch den verantwortlichen Urheber des großen Krieges abzurufen, können sie nicht die Schaffung eines obersten Gerichtes abwarten, das mit der Verfolgung internationaler Verbrechen betraut wird. Gerade das in Aussicht genommene Urteil wird einem solchen Gerichtshof den Weg bahnen.

Die Mächte wünschen festzuhalten, daß der Völkerverbund noch keinen solchen Grad der Entwicklung erreicht hat, daß es ihm oder irgend einem der durch ihn ins Leben gerufenen Gerichte gelingen könnte, vollständige Erregung zu schaffen. Würde die Weigerung der künftl. Regierung, den ehemaligen Kaiser auszuliefern, falls die Weigerung aufrecht erhalten wird, nicht einen unheilvollen Präzedenzfall schaffen, der geeignet wäre, jedes Verfahren eines jeden internationalen Gerichtshofes gegen hochgestellte Beschuldigte unwirksam zu machen?

Die Regierung der Niederlande macht geltend, daß das Auslieferungsgesuch gegenüber dem ehemaligen Kaiser von ihr nur vom Standpunkte ihrer eigenen Politik aus ins Auge gefaßt werden könne. Sie scheint dabei nicht in Erwägung zu ziehen, daß sie gemeinsam mit den zivilisierten Nationen die Pflicht hat, die Bestrafung der Verbrechen gegen das Völkergesetz und die Grundzüge der Menschlichkeit sicher zu stellen. Verbrechen, für die in heute unlegbarer Weise Wilhelm von Hohenzollern eine schwere Verantwortung zufällt.

Die Note vom 15. Januar wurde überreicht im Namen von 26 alliierten und assoziierten Mächten, den Signataren des Friedensvertrages und gemeinsamen Mandataren des großen Teiles der zivilisierten Nationen. Das beweist, daß man umöglich die gemeinsame Kraft dieser Forderung verkennen kann, die nicht nur der Ausdruck des Urteils derjenigen ist, die Gewissen haben, sondern auch der Ausdruck des Bedürfnisses der Gerechtigkeit, die im Namen der Menschheit spricht.

Wie könnte die holländische Regierung vergessen, daß es der Politik und dem persönlichen Handeln des von den Mächten zur Aburteilung verlangten Mannes zuzuschreiben ist, wenn nahezu 10 Millionen Menschen in der Wüste ihres Alters brutal dahingemetzelt wurden, wenn dreimal soviel Menschen gräßlich verstümmelt oder an ihrer Gesundheit geschädigt wurden, wie Laufende von Quadratkilometern bis dahin industrie-reiches, bis dahin glückliches Land verheert und zerstört wurde, wenn die Kriegsschuld hunderte von Milliarden übersteigt und wenn alles dies geschehen ist zum Schaden von Menschen, die ihre Freiheit, die Freiheit ihrer Kinder und die Freiheit der ganzen übrigen Welt verliert haben? Das wirtschaftliche und soziale Leben der Völker wurde erschüttert und ist noch gefährdet durch Hungernot und das Elend, das eine furchterliche Folge des von Wilhelm II. entfesselten Krieges ist.

Die Alliierten können die Überraschung nicht verbergen, die sie empfangen, als sie in der holländischen Antwort nicht ein einziges Wort der Mißbilligung für das von dem Kaiser begangenen Verbrechen fanden. Verbrechen, die die Urzeit der Menschheit und der Zivilisation ausrückten und deren unschuldige Opfer namentlich auch sehr viele holländische Staatsangehörige auf hoher See wurden.

Es stimmt vollständig überein mit den Zielen des Völkervertrages, Beihilfe zu leisten bei der Bestrafung solcher Verbrechen, Verbrechen, für welche die Schuldigen nach den Worten von Crotius „Sunt puniendi aut delendi aut certe amovendi“ (Buch 2 Kapitel 21). Wie könnte man sich dem Eindruck jener reaktionären Kundgebung entziehen, die eine Folgerung der Weigerung Hollands war, wie könnte man verkennen, welche gefährliche Störung alle jene erfahren, die sich der gerechten Bestrafung der Schuldigen und ihrer exemplarischen Aburteilung, welcher Gesellschaftsklasse sie auch angehören, widersetzen? Holland, dessen Geschichte lange Kämpfe um die Freiheit aufweist und das um der Gerechtigkeit willen so schwer gelitten hat, sollte nicht eine so enge Auffassung seiner Pflichten befehlen, und sich damit außerhalb der Gemeinschaft der Welt stellen.

Zu den Pflichten, denen sich aus nationalen Gründen niemand entziehen kann, gehört es, sich mit uns zu vereinigen in der exemplarischen Bestrafung der verantwortlichen Urheber des Unfalls und der Schrecken des Krieges und sich zu bemühen, die deutsche Nation zur Auffassung der Solidarität und der Menschlichkeit zurückzuführen, da sie immer noch zögert und auf den falschen Theorien ihrer Regierung verharrt, die offen aussprechen, daß Gewalt vor Recht gehe und daß der Erfolg das Verbrechen heilige.

Von diesem Gesichtspunkte aus und nicht ausschließlich vom nationalen Standpunkte aus haben die Mächte die königliche Regierung gebeten, ihnen Wilhelm von Hohenzollern auszuliefern und erneuern sie heute ihr Gesuch. Die Mächte möchten der Regierung der Niederlande in Erinnerung bringen, daß sie, falls sie darauf verharrt, sich nicht um die Anwesenheit der kaiserlichen Familie auf holländischem Gebiet so rabe an der Grenze zu bestimmen, sowohl direkt verantwortlich ist dafür, einen Verbrecher vor den Forderungen des Rechts in Schutz zu nehmen, als auch verantwortlich für eine für Europa und die ganze Welt so gefährlichen Propaganda. Die ständige Anwesenheit des Kaisers unter durchaus unwirksamer Kontrolle in geringer Entfernung von der deutschen Grenze, so daß er das Zentrum einer tätigen und wachsenden intriganten Tätigkeit bleibt, stellt für die Mächte, die zur Beseitigung dieser tödlichen Gefahr übermenschliche Opfer gebracht haben, eine Bedrohung dar, die anzunehmen man nicht verlangen kann. Die Mächte haben die Absicht, solche Maßregeln zu ergreifen, wie sie ihnen ihre eigene Sicherheit gebietet.

Die Mächte können das peinliche Gefühl nicht verhehlen, das ihnen die Weigerung verursacht würde, den Kaiser auszuliefern, ohne irgend eine Prüfung der Möglichkeit, wie die Bedenken Hollands in Einflang gebracht werden könnten mit denen wirksamer Vorsichtsmaßnahmen, sei es an Ort und Stelle, sei es in der Entfernung des Kaisers vom Schauplatz seines Verbrechens, durch die er gleichzeitig außer Stande gesetzt wäre, auf Deutschland zukünftig seinen ungünstigen Einfluß auszuüben.

Obwohl ein solcher Vorschlag dem Verlangen der Mächte nicht ganz entsprochen hätte, hätte er doch Zeugnis gegeben von den Gefühlen, denen sich Holland unmöglich entziehen kann. Die Mächte möchten in der feierlichsten und eindringlichsten Form die holländische Regierung aufmerksam auf die Tragweite, die sie einer neuen Prüfung der ihr gestellten Frage beilegen. Sie möchten zu verstehen zu geben, wie ernst die Lage werden könnte, wenn die Regierung der Niederlande nicht in der Lage wäre, Zusicherungen zu geben, wie sie die Sicherheit Europas so gebieterisch verlangt.

Der Prozeß Erzberger-Hellferich.

Berlin, 17. Febr. (Von unv. Bert. Büro.) Im Prozeß Erzberger-Hellferich wurde gestern während eines Teils der Verhandlungen die Öffentlichkeit ausgeschlossen. Es sollte der Fall Walli zur Sprache kommen, und der Reichsfinanzminister äußerte dabei die Ansicht, daß vermutlich das rumänische Wirtschaftsabkommen und der Fall des rumänischen Wirtschaftslebens angetastet werden sollte. Dadurch aber könnten die Interessen des Reiches in schwerster Weise beeinträchtigt werden. Das Gericht beschloß demnach.

Der übrige Teil der Verhandlung betraf die Beweisaufnahme des Falles Annerie. Nach der Darstellung Hellferichs soll Annerie, ein schwedischer Wollfabrikant, als Unteramtler der Reichsgerichtsstelle tätig gewesen und dann wegen bestimmter Verhältnisse entlassen worden sein. Erzberger soll hierauf den Annerie der Reichsgerichtsstelle wieder aufdrängen haben und zum Dank dafür von Annerie mit Schleichhandelsware versorgt worden sein. Erzberger macht dazu folgende Angaben: Die Familie sei ihm seit 24 Jahren bekannt. Sie sei im Wahlkreis Erzbergers ansässig. Auf Empfehlung des ausländischen Schlichterbeamten habe er sich für Annerie interessiert. Es sei auch richtig, daß er Lebensmittelpakete aus seinem holländischen Bezirk erhalten habe. In diesem Zusammenhang wurde vom Vorsitzenden ein Strafbefehl über 200 Mark, welchen Frau Erzberger wegen Verletzung der Rationierungsvorschriften erhalten hat, vorgelesen. Als Zeugnis wurde zu dem Fall Geheimrat Hagedorn, der frühere Leiter der Reichsgerichtsstelle vernommen. Er gab an, daß die von Erzberger erstellte Verwendung für Annerie der Reichsgerichtsstelle erhebliche Verlegenheiten bereit habe. Annerie hätte als Majoratant nicht Kommandant der Reichsgerichtsstelle sein dürfen. Es wurde daher ein Versuch unternommen, indem man Annerie vernahmte, aus seinem Gesichtsaussehen. Annerie hat später an seinen Bruder Woll verloben und ist dadurch mit der Reichsgerichtsstelle in Kontakt geraten. Erzberger hat sich in zwei Fällen für Annerie interessiert. Es handelt sich dabei um die Lieferung von Gerste und Hafer zur Herstellung von Malzstoffs und Mährmittel. Gegen Annerie ist ein Verfahren eingeleitet worden. Von einem Verfahren gegen Erzberger wurde abgesehen mit Rücksicht auf seine Immunität als Reichstagsabgeordneter. Der Zeuge Annerie, welcher vom Vorsitzenden auf sein Verlangen vernommen wurde, bestätigte diese Punkte, bei denen es sich um strafrechtliche Verhältnisse handelt, aufmerksam gemacht wurde, sagte aus, daß er auf Empfehlung des ausländischen Schlichterbeamten und der Handelskammer in Ulm zu Erzberger gekommen sei. Die Lebensmittelpakete habe er nicht an ihn selbst, sondern an dessen Gattin geschickt, die ihn darum gebeten hätte.

Die Ernährungsfrage.

Berlin, 16. Februar. (W. B.) Zwischen Vertretern der Landwirtschaft und Vertretern des Städtetages fand heute eine mehrstündige Verhandlung über die Gestaltung der Ernährungsfrage statt. Die Mängel der bisherigen Ernährungsfrage wurden eingehend erörtert und die Maßnahmen für ihre Abstellung in ihren Grundzügen besprochen. Insbesondere der Abschluß von Verträgen zwischen Erzeugergesellschaften und den Städten zur Deckung des notwendigen Ernährungsbedarfes. Zur weiteren Prüfung wurde eine Kommission, zu gleichen Teilen bestehend aus Vertretern der Landwirtschaft und des Städtetages, ernannt, die bereits morgen die Verhandlungen aufnehmen und sie mit Rücksicht auf die Dringlichkeit der Sache mit äußerster Beschleunigung beenden wird. Nebenfalls wollen die Städte und die Landwirtschaft ebenfalls versuchen, in der das ganze Leben berührenden Ernährungsfrage Hand in Hand zu arbeiten.

Offene Stellen

Die Zahnklinik der Allg. Ortskrankenkassen Bremerhaven, Oostende, Lehe sucht wegen Erweiterung ihrer Klinik zum baldigen Eintritt 2 weitere tüchtige Zahnärzte(innen) als Assistenten.

Für ein Kaufhaus nach Ludwigshafen wird ein gewandter Herr als Buchhalter zum baldigen Eintritt gesucht.

Selbständiger, gewandter Korrespondent u. Expedient von einer Kohlenhandlung in Mannheim zum baldigen Eintritt gesucht.

Tüchtiger Gehilfe zur grösseren Anwaltsbüro sofort gesucht. Angebote unter Vorlage von Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche unter R. G. 157 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Ich suche zum mögl. bald. Eintritt einen tüchtig. Kaufmann welcher im Ein- u. Verkauf durchaus erfahren ist.

Größere General-Agentur sucht für ihre Feuerversicherungs-Abteilung per sofort ein tüchtigen Bürobeamten (in) sowie eine perfekte Stenotypistin als auch einen Lehrling bezw. Lehrlingmädchen.

Die Firma der elektrotechnischen Branche sucht für Büro Herrn der in der Lage ist, sämtliche Büroarbeiten selbständig zu erledigen und möglichst Stenographie und Schreibmaschine bedient.

Per 1. März d. Js. eventl. später suche für mein Spezial-Damen- u. Kinder-Konfektionshaus 2 erste Verkäuferinnen für die Abteilungen: Damen-Mäntel und Taillenkücher.

Stenotypistin für die Abteilungen: Damen-Mäntel und Taillenkücher. Angebote mit Zeugnisabschriften und Bild unter R. B. 152 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Kassierererin welche in Kaufhäusern bereits tätig war, zum baldigen Eintritt gesucht.

Ein hiesiges, großes industrielles Werk sucht für die Zentrale zum möglichst sofortigen Eintritt eine vollkommen versierte Telephonistin.

Jüngere Stenotypistin statt auf Maschine und im Stenogramm, sofort auf Anwaltsbüro gesucht.

Perfekte Stenotypistin auch in Buchhaltung bewandert, leicht, tätigste, Vertrauensstellung für hiesiges Verbandsbüro.

Kontoristin möglichst auch perfekt in Stenographie und Maschinenschreiben zum sofortigen Eintritt gesucht.

Korrespondentin perfekt in Stenographie u. Maschinenschreiben gesucht.

Stetige Firma der elektrotechnischen Branche sucht durchwegs tüchtige erfahrene Kontoristin.

Bedienung ist durchaus perfekt in Stenographie und Maschinenschreiben sowie Ort d. hiesigen sämtlichen Büroarbeiten.

6 tüchtig. Näherinnen für Änderungen von Damenmäntel und Taillenkücher per sofort gesucht.

Großstückarbeiter nach neuem Tarif II. Max Jos. Schreiner.

Tüchtige Reisedamen für die Abteilungen: Damen-Mäntel und Taillenkücher.

Arbeiterin für Damenkleiderei sofort gesucht.

Tücht. Mädchen das selbständig kochen kann, sowie ein Kinderfräulein mit guten Zeugnissen bei hohem Lohn zum 1. März gesucht.

Dienstmädchen oder Fräulein ohne Anhang, welche eifrig und fleißig ist, in dauernde Stellung gesucht.

Mädchen Ehrliches fleißiges Mädchen per 1. März gesucht.

Mädchen od. Frau für einige Stunden vor- mittags gesucht.

Alleinmädchen zu kleiner Familie bei hohem Lohn gesucht.

Mädchen sucht Stelle als Schreibmädchen oder als Bürohilferin.

Mädchen das etwas kochen kann bei hohem Lohn und guter Vergütung gesucht.

6 tüchtig. Näherinnen für Änderungen von Damenmäntel und Taillenkücher per sofort gesucht.

Tüchtiges Mädchen für kleinen Haushalt per 1. März gesucht.

Mädchen für Hausarbeit und Gerieren bis 1. März bei hohem Lohn gesucht.

Ordentliche Putzfrau sofort für 1 Stunde morgens zum Laden reinigen gesucht.

Stellen-Gesuche Welche Buchdruckerei sucht tüchtigen Setzer-Fachmann?

Gute Vertretung auch gangbare Artikel (für Landkundschaft) auf eigene Rechnung von einem strebsam Geschäftsmann gesucht.

Perfekter Packer in Strohhut-, Manufaktur-Waren, sucht Stellung auch als Lagerist.

Verretung gesucht. Mit eingeführter Geschäfteleitung in der chem. u. Nahrungsmittelbranche mit dem Eig. in Konstanz a. Bodensee.

Kpl. Schlafzimmer-Einrichtung (3-st. Spiegel-schrank) mit weiß. Marmor u. Rollen preiswert zu verkaufen.

Knaben-Fahrrad (Friedensantrieb, tadellos erhalten, zu verkaufen).

Gehrock-Anzug für stark. Herrn zu verkaufen.

Frack-Anzug für Kellner zu verkaufen.

Hocheleganter Frackanzug (schwarz, ungetragen, Preisermäßigung).

Neue Pelzgarntur (Lerchen, 150 cm zu verkaufen).

Ordentliche Putzfrau sofort für 1 Stunde morgens zum Laden reinigen gesucht.

Stellen-Gesuche Welche Buchdruckerei sucht tüchtigen Setzer-Fachmann?

Gute Vertretung auch gangbare Artikel (für Landkundschaft) auf eigene Rechnung von einem strebsam Geschäftsmann gesucht.

Perfekter Packer in Strohhut-, Manufaktur-Waren, sucht Stellung auch als Lagerist.

Verretung gesucht. Mit eingeführter Geschäfteleitung in der chem. u. Nahrungsmittelbranche mit dem Eig. in Konstanz a. Bodensee.

Kpl. Schlafzimmer-Einrichtung (3-st. Spiegel-schrank) mit weiß. Marmor u. Rollen preiswert zu verkaufen.

Knaben-Fahrrad (Friedensantrieb, tadellos erhalten, zu verkaufen).

Gehrock-Anzug für stark. Herrn zu verkaufen.

Frack-Anzug für Kellner zu verkaufen.

Hocheleganter Frackanzug (schwarz, ungetragen, Preisermäßigung).

Neue Pelzgarntur (Lerchen, 150 cm zu verkaufen).

Zu verkaufen: BENZOL waggonweise und in kleineren Größen in Ludwigshafen a. Rh. sofort greifbar.

Schlaf-Szimmer Dobermann (Häute, 2 1/2 Jahre alt, Hol- und Begleithund, Mannst. - Garantie).

HAUS in zentraler Lage, möglichst mit bath freierwerdender Wohnung zu kaufen gesucht.

Leere Kisten kauft jedes Quantum Becker & Cie., Mannheim Langstrasse 83, Telephon 5477.

Telephon-Anschluss mit Nummer zu kaufen gesucht.

1 od. 2 Familien-Haus zu kaufen gesucht.

Klein. Geschäft zu kaufen gesucht.

Nähmaschine Herren- u. Damenjahrbuch ohne Sammt, gut erhalten zu kaufen gesucht.

Kinderwagen zu kaufen gesucht.

Kinderwagen zu kaufen gesucht.

Klub-Sessel zu kaufen gesucht.

Kaufe gebr. Möbel (sohle ganze Einrichtung).

Fahrräder mit oder ohne Bereifung zu kaufen gesucht.

Möbl. Zimmer (sucht unabhängiges, alleinlebendes Fräulein).

Möbl. Zimmer (selbständiger Kaufmann im 11. Jahre in jetziger Wohnung wohnend).

Möbl. Zimmer (ersteres als Büro zu benutzen).

National-Theater.
Dienstag, den 17. Februar 1920
20. Vorstellung im Abonnement A (für 11 Partien A 24)
Die Prinzessin von Trapezunt
Anfang 6 Uhr. Mittel-Preise Ende 8 1/2 Uhr.

Künstlertheater, Apollo
Heute und folgende Tage 2300
Sensationserfolg
AFRA die Unergründliche
Siegfried Adler als Eliazar.
In den oberen Räumen Kabarett.

Palast-Theater
Alkohol Der große Monumental-
film in 6 Akten. 2216

Kabarett Rumpelmayer.
Prof. Dressler — Gertrude Rolfs.

Anthroposophische Gesellschaft, Mannheim.
Versammlungssaal — Rosengarten.
7 Vorträge von Dr. K. J. Oberauer
Darmstadt über: 2158
Goethes Verhältnis zur Religion.
1. Vortrag:
Goethe im 20. Jahrhundert. Der junge Goethe
Mittwoch, 18. Februar, abends 8 Uhr
Einleitende Worte durch Stadtpfarrer D. Paul Klein
Zykluskarten zu 18, 12, 6 Mk.; Einzelkarten zu 3, 2, 1 Mk.
Vorverkauf bei Konzertkasse Heckel, Musikhaus am Wasserstein, sowie an der Abendkasse.

Wir laden unsere Mitglieder zu einer am Freitag, den 20. Februar 1920, vormittags 11 Uhr im Eriktensaal der Börse stattfindenden Besprechung ein. 2156
TAGES-ORDNUNG:
Einfuhr von argentinisch. Getreide
Der Börsenvorstand
Der Syndikus: Dr. Buss.

KL Kammer-Lichtspiele D 2, 6
Nächst Paradeplatz
Telephon 987 Nur noch 3 Tage!

Der Herrgott am Weg
Drama aus den bayr. Bergen in 4 Akten.
In der Hauptrolle:
Fritz Greiner.

Die Geisterjagd
Detektiv-Drama in 4 Akten
In der Hauptrolle:
Ernst Reicher
als
Stuari Webbs
und **Esther Carena!**



Colosseum — Walhalla

Ab Dienstag, den 17. Februar:
Neu für Mannheim! Kriminal-Drama!
4-Aktler! **4-Aktler!**
Wie er starb
oder: **Der Fall Rougon**
Spannendes Abenteuer des berühmten Kriminal-
rats ANHEIM in vier Akten.
5-Aktler! **5-Aktler!**
Der Mann des Tages
oder: **Der Rächer seines Vaters**
Drama aus dem Goldlande Californien
mit spannendem Inhalt.
Ab Freitag! Voranzeige! Ab Freitag!
Herrin der Welt II. Teil.

Ab Dienstag, den 17. Februar:
Der große Monumental-Film!
5-Aktler! **5-Aktler!**
Ich klage an
Die Tragödie einer Verführten und Verlassenen
in fünf Akten. — in der Hauptrolle:
Leontine Kühnberg.
Krümmlchens Reise - Abenteuer
Lustspiel in drei Akten.
Ab Freitag! Voranzeige! Ab Freitag!
4-Aktler! Der Todessattel 4-Aktler!
Das beste je gezeigte
Indianer-, Cowboy- und Wildwest-Drama.

Hochschule für Musik
Dienstag, 17. Februar 1920, abends 7 1/2 Uhr
im Saale der „Harmonie“. D 2, 6
Kompositionsabend
Heinrich Bapst
(Stuttgart.)
Mitwirkende: Der Komponist (Klavier),
Luis Nies (Alt),
Karl Mookler (Tenor),
Otto Baumann-Stuttgart
(Violine),
Hans Mönch-Stuttgart
(Violoncell) 2319
Eintritt frei gegen Vorzeigung des Programms,
das zu 50 Pfg. im Sekretariat L. 2, 9a, sowie
in den Musikalienhandlungen erhältlich ist.

Treuhand-Gesellschaft
m. b. H. 2072
Direktion: **Max Lüpke**
Verordneter Bücherrevisor
Saarbrücken 1, Petersbergstr. 3
Bücherrevisionen
Bilanzen
Steuererklärungen.
Angeb., evtl. Besuche auf Wunsch zu Diensten

Maler- und Tüncherarbeiten
werden schnell und
pünktlich ausgeführt
von
Karl Körner
Malermester
Tel. 5381, Meerlestr. 65

Bekanntmachung!
Jetzt ist es noch Zeit, alte künstliche
Zähne und **Gebisse**
zerbrochene
gut zu verkaufen. 618
Nur noch heute in Mannheim.
Zahle pro Zahn mindestens Mk. 10.—
bis Mk. 18.—, Bezahlte bis Mk. 125.—
per Stck. Platin zu höchsten Tagespreisen.
Für Zahnärztin und Dentisten Sonderpreise.
Eintausch heute Dienstag von 9 Uhr vor-
mittags bis 6 Uhr nachm im
Hotel Kaiserhof, Mannheim
Zimmer 3.

MUSENSAAL
Am 9. u. 11. März, abends 7 1/2 Uhr:
Neues Programm
Hannelore Ziegler
Plastik und Tänze eigener Gestaltung
nach Chopin, Dvöřak, Brahms, Henriques, Massenet, Strauss
und Ganne
unter Mitwirkung der Nationaltheater-Orchesters
Leitung: Kapellmeister **FELIX LEDERER**
Eintrittskarten: Mk. 12.—, 10.—, 8.—, 6.—, 4.—, 3.— im
Mannheimer Musikhaus, P. 7, 14a. 2164

Café Börse : Weinhaus Börse
Vornehmstes Familien-Kaffee
Erstklassiges Weinstaurant — Vornehmes Bar am Platz
Tägl. ab 7 Uhr abends Souper. — Eintritt u. Garderobe frei.
Erbitte Tischbestellung. — Telephon 4623.

Dienstag, den 17. Februar 1920
Großes karnevalistisches Fest
veranstaltet von der verstärkten Haus-
kapelle unter persönlicher Leitung des
bekannten Kapellmeisters **Eug. Wagner**

Großes Schlager-Programm
mit humoristischen Einlagen und
Ueberraschungen.

- Narrhalla-Marsch
- Ouverture „Pötte Burache“ Supplé
- Lieschen komm mit auf die Diele Kipke
- Paschengeles Walzer Kalmann
- Ein Nachbummel durch Berlin, Grosses
Potpourri Morena

Humoristische Minge:

- Ouverture Orpheus in der Unterwelt Offenbach
- Die große Kanone, Potpourri Linke
- Heut muss ich mein Mädel haben Siede
- Dorkinder, Walzer Kalmann
- Musikalisches Wettrennen, Potpourri Linke

Theater-Abonnement
1. Parkett abgeben.
Angebote unter P. C. 29
an die Geschäftsst. 53343

2. Herren
müchten einen
besseren
Tanzkurs besuchen
Geht Angebote u. O. E. 6
a. b. Geschäftsst. 5. Bl.

Brennholz
Schwartenbündel
für Böder geeignet liefert
Peter Schröder
Stockhornstr. 46
Bager:
Nehwiesenstr. 7. 23327

Planos in Kauf i. Miete
bei 50%
Heckel
Piano-Lager
O 3, 10.

Elegante Frisuren
Haltbare Ondulationen
Naturgetreuen Haar-Ersatz
Reelle Preise. 1010
Damenfriseur Hammel
Q 1, 2, Entresol. Breitentrass.

Achtung!
Empfehle mich im Aufertigen, Wenden
und Aendern von 613

Schauburg

Des Lobes voll
Ist unser Publikum über unseren
diesmaligen Glanz-Spielplan

Tiefeland

6 Abteilungen nach der gleichnamigen berühmten Oper
in Verbindung mit erstklassiger Tiefland-Musik.
Ein Kunstgenuss ersten Ranges.

RUDI WEHR
die allgemein beliebte Lustspieldiva
in 2352
Die feindlichen Reporter
rauf wahre Lachsalven hervor.
Nur bis einschliesslich Donnerstag!

Achtung!
für
künstl. Zähne und Gebisse
(auch zerbrochene), ebenso
Brandstifte, Kontakte usw.
gehle 53064
höhere Preise als anderwärts
annonciert.
Einkaufszeit: Vormittags 8—12
Nachmittags 1—4 1/2
Sonntags vorm. 9—1 Uhr.
Mannheim, Kaiserring, 24 pt.
Nähe Tattersall.

Mark Hundert Bekohnung
demjenigen, der mir meinen Dobormann, Röde,
schwarz mit braunen Abzeichen, auf den Namen
„Herc“ hörens, wiederbringt, oder mir An-
gaben über den Verbleib machen kann 23372
Bronner, C 8, 7. Telephon 5957.

Brennholz!
2 Waggons Schwarten-Bündelholz, 1 m lang,
1 Waggon Strohholz für Refektorien,
leichte feingemahltes Aufenerholz ab
Bager und ladungsfähig abzugeben. 614
K. Frey, Luisenring 62,
Tel. 6979. Wohnung U 4, 19a.

Herren- und Damen-Garderoben
bei bester Ausführung, inellostem Sitz und billiger
Bekohnung.
Max Jos. Schreiner
Luisenring 3.

Uhren-Reparaturen
Jeder Art 577
Taschenuhren, Wanduhren und Wecker
werden schnell u. billig und Garantie
ausgef. Nehme auch Gold- u. Silber-
arbeiten an. Trauungswerkzeug angef.
Uhrenwerkstatt. E 2, 9
H. Sosnowski. E 2, 9

Nasenfelle
Pinschen, Lampen, Papier,
Mausing, Kupfer, Blei,
Zink und Zinn bringt ein
jedes zum 8. Wachtel hin,
auch Eisen, Messing, Schuhe
und Kleider, Zahn-Gebisse
usw., kauft und verkauft
das ganze Jahr und zahlt prompt in bar. 614
de Fl. Wachtel, S 4, 6, Telephon 7819

Uhren
wird schnell, gut
u. bill. repariert
unter Garantie
Wef. u. Damen-
u. Herren-Uhren
Gottlieb-Beamer, Q 4, 1, U
Hauptstr. und Dummeler

Größeres gutgehendes Zigarren-Geschäft
sofort zu kaufen gesucht. Angebote
unter Q. A. 52 an die Geschäftsstelle b. Bl. 23319

Beschäftigung Wasserkraft
zur Veranlassung einer ausgebauten
Wasserkraft
son ca. 30 P. S. gelocht. Große Räumlichkeiten
und Transporthafen vorhanden.
Geht Angebote unter M. D. 55 an die Geschäfts-
stelle dieses Blattes. 23314

Kaufe jeden Posten Gold und Platin
für eigene Fabrikationszwecke
zu den höchsten Tagespreisen.
Jakob Kling, Goldwarenfabrik
Q 2, 3, 1. Etage. 557